

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorbereitungen, um den Kampf wieder aufzunehmen, sobald man am rechten Armeeflügel bei Jaroslau verlässlich am Ostufer Fuß gefaßt hatte.

Doch es kam nicht mehr so weit. In der Nacht zum 18. Oktober trafen neue Weisungen des AOK. ein, die der 4. Armee nur mehr die defensive Aufgabe stellten, „das Westufer des San abwärts von Przemysl bis zur Mündung zu verteidigen“.

Entschluß zur Entsendung der 1. Armee über die Weichsel

Hierzu Beilage 17

Die 1. Armee hatte auf den Befehl der Heeresleitung, der bereits in den Raum südöstlich von Zwolen abgesandten 5. ID. drei weitere Divisionen folgen zu lassen (S. 411), den Kommandanten des I. Korps, GdK. Kirchbach, angewiesen, mit der 12., der 33. und der 46. Division sowie mit der Polnischen Legion über Ożarów abzurücken. An Stelle der 46. SchD. hatte die 106. LstID. die Weichselsicherung zu übernehmen, anstatt der 33. ID. die aus der Kontumaz zurückberufene 43. SchD. in den Verband des V. Korps zu treten. Am 14. Oktober erreichten die Spitzen Kirchbachs die Kamienna, das Kavalleriekorps Korda (3. und 7. KD.) in starken Märschen den Raum um Radom.

GdI. Conrad sah die drei Divisionen Kirchbachs, die sich dem deutschen AOK. 9¹⁾ unterstellen sollten, nur schweren Herzens ziehen. Sein Mißtrauen gegen die Eigenwilligkeit des Verbündeten saß seit den Enttäuschungen der ersten Kriegswochen bitter fest. „Die Deutschen haben uns,“ sagte er in diesen Tagen zu seinem Flügeladjutanten, Obstlt. Kundmann, „ordentlich aufsitzen lassen; erstens im großen in Frankreich, zweitens dadurch, daß sie zweimal nicht nach Siedlce gegangen sind“²⁾. Das durch die Verhältnisse allerdings bedingte weite Ausgreifen Hindenburgs gegen Warschau war in den Augen des öst.-ung. Generalstabschefs auch eine Art von „Extratour“, die aus dem Rahmen der gemeinsamen Kriegsführung mehr oder minder herausfiel. Am Abend des 14. ließ er demgemäß Hindenburg wissen, daß eine Entsendung weiterer Kräfte als der schon zugewiesenen vier Infanterie- und zwei Kavalleriedivisionen auf das linke Weichselufer nicht mehr in Frage kommen könne; der Generaloberst möge bei seiner Heeresleitung das Heranziehen von Reserveverbänden anregen oder die 8. Armee zu näherer Mitwirkung befehlen, sei

¹⁾ In Deutschland hießen die Befehlsstellen der Armeen: Armeeoberkommandos.

²⁾ Conrad, V, 139.